



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

Strukturwandel in 60 Sekunden...

Fachkräftemangel – was ist das eigentlich?

Was die Umsetzung der Energiewende konkret bedeutet, ist im Koalitionsvertrag der Ampelregierung klar formuliert: Die Zahl der Elektroautos soll auf 15 Millionen Fahrzeuge erhöht und die Wasserstoffproduktion auf bis zu zehn Gigawatt ausgebaut werden. Jedes Jahr sollen 100.000 Wohnungen unter energetischen Gesichtspunkten neu entstehen. Gasheizungen sollen ausgetauscht und ab 2024 nicht mehr neu installiert werden. Der Anteil des Ökolandbaus an der gesamten Landwirtschaft soll auf 30 Prozent gesteigert und der Anteil an Erneuerbaren Energien insgesamt auf 80 Prozent am Strommix ausgeweitet werden.

Um das zu erreichen, braucht es unter anderem Dachdecker, Heizungsmonteur und Gebäudetechniker für die Produktion, die Installation und die Wartung von EE-Anlagen. Doch schon seit längerem zeichnet sich ein wachsender Engpass an qualifizierten Beschäftigten ab. Dafür gibt es Indikatoren: Wie lange bleibt beispielsweise eine Stelle unbesetzt? Diese sogenannten Vakanzzeiten liegen in

bestimmten Berufen in NRW bei bis zu 166 Tagen. Ganz vorn mit dabei: Bau- und Ausbauberufe. Sie sind wichtig für die energetische Gebäudesanierung, die Installation von Photovoltaik-Anlagen oder den Einbau nachhaltiger Heizungssysteme. Mittlerweile geht selbst das Bundeswirtschaftsministerium davon aus, dass sich der Ausbau der Erneuerbaren Energien durch den ausgeprägten Mangel an Fachkräften verteuern und verzögern könnte.

Hier zeigt sich: Der Strukturwandel im Jahre 2022 ist ein anderer als der in den 1980er Jahren. Heute geht es weniger um die Verhinderung von Massenarbeitslosigkeit, sondern vielmehr um die Qualifizierung von Fachkräften. Die Stärkung der dualen Ausbildung wird damit ebenso zu einem Baustein in der Gestaltung des Strukturwandels wie Weiterbildungsangebote, die sich an den Veränderungen der Arbeitswelt orientieren. Besonders zentral aber wird sein, im Falle von Arbeitslosigkeit der Qualifizierung **für** Arbeit gegenüber der Vermittlung **in** Arbeit den Vorrang zu geben.

DGB Projekt Revierwende

Revierbüro Bedburg

Adolf-Silverberg-Straße 17

50181 Bedburg

bedburg@revierwende.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



GEWERKSCHAFTEN GESTALTEN STRUKTURWANDEL.

EIN PROJEKT DER GFAAJ

Gemeinnützige Gesellschaft des
Deutschen Gewerkschaftsbundes zur Förderung
von Arbeitnehmerinnen, Arbeitnehmern und
der Jugend mbH